

Abb. 1: Der Sichler, erkennbar an seinem charakteristischen gebogenen Schnabel.
Aufn. A. Seidl



Der Sichler (*Plegadis falcinellus*) -
ein bemerkenswerter ornithologischer
Neuzugang für das
Landesmuseum für Kärnten

ANDREAS KLEWEIN





Abb. 2: Jüngstes Sichler-Präparat aus Kärnten. Aufn. A. Kleewein

Einer der seltensten in Kärnten durchziehenden Zugvogelarten ist der Sichler (*Plegadis falcinellus* (LINNAEUS, 1766)). Ein Totfund eines Jungvogels im Raum Flatschach bei Feldkirchen, der in die Zoologische Abteilung des Landesmuseums für Kärnten gebracht wurde, gibt Anlass für eine aktuelle Zusammenfassung dieser Vogelart aus der Familie der Ibissee.

Verbreitungsgebiet

Das ursprüngliche Vorkommen des Sichlers dürfte sich wohl auf die Alte Welt beschränken. Gegenwärtig kommt er jedoch in Afrika, Asien, Australien, Nord-, Mittel- und Südamerika und in Europa vor. Hier ist sein Brutvorkommen auf Spanien, Frankreich, Italien, Ungarn und die Balkan-Halbinsel beschränkt. Das einzige Brutgebiet des Sichlers in Österreich befand sich bis in die 1930er Jahre am Neusiedler See.

In Kärnten ist sein Auftreten sporadisch und äußerst selten. KELLER (1890) führte dazu Folgendes an, dass auch gegenwärtig noch anzunehmen ist: „*Es ist leicht möglich, dass der dunkelfärbige Sichler in den grösseren Sumpfgeländen des Landes zur Zugszeit öfters vorkommt, dabei aber, wie es nur zu häufig vorkommt, übersehen oder nicht erkannt wird.*“

Der Neuzugang für das Landesmuseum

In einem Erlenbruchwald in Flatschach, Bezirk Feldkirchen (WGS84: 14,057256/46,732050) wurde am 25. Februar 2019 ein frisch verendeter Sichler am Boden dieses Feuchtgebietes aufgefunden. Ein Foto des toten Vogels wurde geschossen und dem Landesmuseum für Kärnten, Abteilung Zoologie, zur Bestimmung vorgelegt. Sofort nach Bestimmung wurde aufgrund der Seltenheit des Vogels, um die Überbringung des

Sichlers ins Landesmuseum gebeten, der am 27. Februar 2019 dort abgegeben wurde. Im linken Brustbereich lag eine offensichtliche Verletzung des Vogels in Form eines fehlenden Haut- und Fleischstückes vor. Da das Federkleid auf einen Sichler im Jugendkleid hinweist, ist anzunehmen, dass dieser zu früh aus dem Überwinterungsgebiet abgeflogen ist und erschöpft in Kärnten landete, wo er letztendlich verendete. Dies spricht auch für sein geringes Gewicht von 424 Gramm. Sichler überwintern nur in kleinen Beständen im Mittelmeerraum, hauptsächlich jedoch südlich der Sahara. Im April kehren italienische Vögel zurück ins Brutgebiet. Der in Flatschach gefundene Sichler stellt bisher den jahreszeitlich frühesten Nachweis aus Kärnten dar.

Da Nachweise seltener Vogelarten und so auch des Sichlers in Österreich bei der „Avifaunistischen Kommission Österreich“ zu melden sind, um sie als gesichert anzuerkennen, erfolgte dies am 4. März 2019.

Nachweise in Kärnten gesamt

Insgesamt liegen bereits 13 Nachweise des Sichlers aus Kärnten vor. Es handelt sich bei den Fundorten gemäß der Habitatansprüche des Sichlers um Feuchtflächen und Gewässer. Am Frühjahrszug wurde der Sichler in Kärnten am häufigsten von April bis Mai nachgewiesen, Nachweise des Herbstzuges betrafen die Monate August bis September.

Nummer	Funddatum	Anzahl der Individuen und Fundort	Nachweise in der Literatur
1	08.05.1863	1 Ind.; erlegt bei Klein St. Veit	ANONYMUS 1863; PETUTSCHNIG 2008
2	1872	1 Ind.; Spittal an der Drau	KELLER 1890; WRUSS 1973; PETUTSCHNIG 2008
3	18.05.1878	1 Ind.; Maria Saaler Moos	KELLER 1890; WRUSS 1973; PETUTSCHNIG 2008
4	Anfang Mai 1881	1 Ind.; Maria Saaler Moos	KELLER 1890; WRUSS 1973; PETUTSCHNIG 2008
5	1926	1 Ind.; am Krappfeld erlegt	SANTNER et al. 1926; WRUSS 1973; PETUTSCHNIG 2008
6	01.05.1970 bis 03.05.1970	1 Ind.; Zollfeld (Zapf)	WRUSS 1971; WRUSS 1973; PETUTSCHNIG 2008
7	21.04.1978 bis 23.04.1978	1 Ind.; Großedlinger Teich	WRUSS 1979; PETUTSCHNIG 2008
8	15.08.1988	1 Ind.; Großedlinger Teich	PETUTSCHNIG 2008; KHIL & ALBEGGER 2014; PETUTSCHNIG et al. 2018
9	12.07.2004 bis 02.08.2004	1 Ind.; Aich im Zollfeld	PETUTSCHNIG & RASS 2005; PETUTSCHNIG 2008
10	16. u. 17.9.2004	1 Ind.; Rosenheim westl. Spittal an der Drau	PETUTSCHNIG & RASS 2005; PETUTSCHNIG 2008; RANNER & KHIL 2009; PETUTSCHNIG et al. 2018
11	20.09.2011	1 Ind.; Draustau Völkermarkt bei Neudenstein	PETUTSCHNIG & MALLE 2012; ALBEGGER & KHIL 2016
12	25.02.2019	1 Ind.; Flatschach	
13	28.04.2019	1 Ind.; St. Niklas bei Villach	Siegfried Wagner, schriftl. Mitt.

Tab. 1: Datenauflistung der Nachweise des Sichlers aus Kärnten





Abb. 3: Präparat eines am 18. Mai 1878 in Maria Saal für das Landesmuseum erlegten Sichlers. Aufn. A. Kleewein

Präparate im Kärntner Landesmuseum

In der Zoologischen Abteilung des Kärntner Landesmuseums befinden inklusive des Neuzugangs aus Flatschach, mit der Inventarnummer AV-2337, vier Stopfpräparate von Sichlern.

Nach der Auflistung von PETUTSCHNIG (2008) wurden vier Individuen für das Landesmuseum für Kärnten erlegt (Nr. 1 bis 4 in hier vorliegender Auflistung) sowie ein weiteres Individuum als Präparat angeführt, das sich im Landesmuseum für Kärnten befindet (Nr. 5 in hier vorliegender Auflistung).

Ein Vollpräparat hat folgende Hinweise: „Ibis Geschossen in der Maria Saaler Lacke von Herrn Kaufmann Josef Krippel. den 18. Mai 1878“.

Restauriert wurde das Präparat 1956 und trägt die Inventarnummer AV 313 (alte Inventarnummer 156).

Weiters befindet sich ein Kopfpräparat eines Sichlers mit der Inventarnummer AV 314 (alte Inventarnummer 280) in der Wirbeltiersammlung.

Ein weiteres Vollpräparat ebenfalls ohne jegliche weitere Angabe, mit der Inventarnummer AV 315 (alte Inventarnummer 1204), befindet sich ebenfalls im Landesmuseum für Kärnten.

Diese drei Sichler-Präparate dürften aus dem 19. Jahrhundert stammen, zu denen bereits KELLER (1890) anführt: „Nach einer freundlichen Mittheilung des Herrn G. A. Zwanziger in Klagenfurt ist der dunkelfärbige Sichler indess doch schon öfter in Kärnten erlegt worden. So erhielt das naturhistorische Landesmuseum im Jahre 1872 ein Exemplar aus Spittal a. d. Drau, Mitte Mai 1878 und zu Anfang Mai 1881 je ein Exemplar vom Maria Saaler Moos.“

Dank:

Den Findern des Sichlers Erich Staudacher und Josef Tillian sei für die Überlassung an das Landesmuseum für Kärnten herzlich gedankt. Ebenso sei Sissy Schwarz für die Sicherstellung des Sichlers und den Transport ins Landesmuseum der Dank ausgesprochen.

Literatur

ALBEGGER, E. & L. KHIL (2016): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 2012–2014. 9. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. – *Egretta* 54: 118–144.

ANONYMUS (1863): Vermehrung der Sammlung im Jahre 1863. – *Jahrbuch des naturhistorischen Landesmuseum von Kärnten*, H. 6: 152–153.

KELLER, F. C. (1890): *Ornis Carinthiae*. Die Vögel Kärntens. Verzeichnis der bis jetzt in Kärnten beobachteten Vögel, nebst Bemerkungen



Abb. 4: Etikett am Sockel des Präparates von 1878. Aufn. A. Kleewein

- über deren Zug, Lebensweise, locale Eigen-
thümlichkeiten etc. etc. – Naturhistorisches
Landesmuseum von Kärnten, Klagenfurt, 332 S.
- KHIL, L. & E. ALBEGGER (2014): Nachweise seltener
und bemerkenswerter Vogelarten in Öster-
reich 2010–2011. 7. Bericht der Avifaunisti-
schen Kommission von BirdLife Österreich. –
Egretta 53: 10–28.
- PETUTSCHNIG, W. (2008): Sichler: 92–93. In:
FELDNER, J., PETUTSCHNIG, W., PROBST, R., WAG-
NER, S. MALLE, G. & R. K. BUSCHENREITER (2008):
Avifauna Kärntens, Band 2. Die Gastvögel. –
Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten,
Klagenfurt, 464 S.
- PETUTSCHNIG, W. & G. MALLE (2012): Vogelkund-
liche Beobachtungen aus Kärnten 2011. –
Carinthia II, 202./122.: 195–226.
- PETUTSCHNIG, W. & P. RASS (2005): Vogelkundliche
Beobachtungen aus Kärnten 2004. –
Carinthia II, 195./115.: 9–32.
- PETUTSCHNIG, W., MALLE, G. & R. PROBST (2018):
Nachweise seltener Vogelarten in Kärnten
2008 bis 2017. Mit Nachträgen und Korrek-
turen zur Avifauna Kärntens. – Carinthia II,
208./128.: 445–486.
- RANNER, A. & L. KHIL (2009): Nachweise seltener
und bemerkenswerter Vogelarten in Öster-
reich 2001–2006. 5. Bericht der Avifaunisti-
schen Kommission von BirdLife Österreich. –
Egretta 50: 51–75.
- SANTNER, Ä., KLIMSCH, O. & A. ZIFFERER (1926): Vo-
gelkundliche Beobachtungen 1926. – Carinthia
II, 116./36.: 17–19.
- WRUSS, W. (1971): Ein Brauner Sichler in Kärnten
beobachtet. – Egretta 14/1: 25.
- WRUSS, W. (1973): Die Sumpf- und Wasservögel
in Kärnten. – Carinthia II, 163./83.: 531–582.
- WRUSS, W. (1979): Vogelkundliche Beobachtun-
gen aus Kärnten 1978. – Carinthia II, 169./89.:
251–257.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [2018](#)

Autor(en)/Author(s): Kleewein Andreas

Artikel/Article: [Der Sichler \(*Plegadis falcinellus*\) – ein bemerkenswerter ornithologischer Neuzugang für das Landesmuseum für Kärnten 263-267](#)